



### Presseschau vom 29.06.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

#### abends/nachts:

#### wpered.su: **In Donezk wurde das Andenken der Partisanen und Untergrundkämpfer geehrt, die in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges kämpften**

Am 28. Juni haben Kommunisten, Mitglieder der Union sowjetischer Offiziere der DVR, Vertreter anderer gesellschaftlicher Organisationen das Andenken der Partisanen und Untergrundkämpfer geehrt, die im Petrowskij-Bezirk von Donezk während der Großen Vaterländischen Krieges aktiv waren. Dies teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit. „Eine von ihnen ist Nina Andrejewna Psarewa, die wir von ganz kurzer Zeit besucht haben“, erzählte die erste Sekretärin der Bezirksorganisation der KP der DVR im Petrowskij-Bezirk Nelli Taraban. „Man muss dem Sohn dieser Frau sehr danken, der das Andenken an die Heldentaten seiner Mutter sorgfältig bewahrt. Zu der Aktion brachte er eine Jacke von Nina Andrejewna mit ihren Auszeichnungen und ein Foto von ihr“.

Die Anwesenden ehrten das Andenken der Partisanen und Untergrundkämpfer mit einer Schweigeminute.



[http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/06/IMG\\_20190628\\_202157.jpg](http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/06/IMG_20190628_202157.jpg)

telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU heute um 20:30 Uhr zielgerichtet mit Antipanzerlenkraketen ein Objekt der zivilen Infrastruktur in **Jasinowataja** beschossen.

Infolge des Beschusses wurden 70 Quadratmeter Dach des territorialen Zentrums für soziale Dienstleistungen von Jasinowataja beschädigt.

Durch glücklichen Zufall konnten Opfer vermieden werden. Genauere Informationen werden ermittelt.

de.sputniknews.com: **May zu Putin: London wird C-Waffen-Einsatz in Syrien nicht unbeantwortet lassen**

Großbritannien wird einen beliebigen Einsatz chemischer Waffen in Syrien nicht unbeantwortet lassen. Das erklärte Noch-Premierministerin Theresa May am Freitag bei einem Treffen mit Russlands Präsident am Rande eines G20-Gipfels im japanischen Osaka nach Angaben von Mays Sprecher.

Im Hinblick darauf, dass beide Länder ständige Mitglieder des UN-Sicherheitsrates seien, hätten May und Putin aktuelle internationale Fragen erörtert, fuhr der Sprecher fort. Es sei wichtig, dass der Iran aus dem Atomabkommen nicht aussteige. Zudem habe Präsident Putin einen Angriff von Syriens Präsident Baschar al-Assad auf Idlib nicht zuzulassen, habe May zu Putin nach Angaben des Sprechers gesagt.

Russlands Außenministerium hatte zuvor darauf hingewiesen, dass die Informationsattacken über den Einsatz von Kampfstoffen durch die syrischen Truppen das Ziel verfolgen, die Terroristen reinzuwaschen und eventuelle Schläge gegen Syrien zu rechtfertigen.

Der Ministeriumssprecherin Maria Sacharowa zufolge stützen sich die USA in ihren Vorwürfen an Damaskus, Chemiewaffen in Idlib eingesetzt zu haben, auf nicht überprüfte Quellen, darunter auf Internetseiten der Terroristen. Auch das Außenministerium Syriens dementierte Berichte über Chemieattacken der Regierungstruppen.

Dan-news.info: **Zwei Kinderspielplätze wurden in den Ortschaften Oserjanowka und Golmowskij bei Gorlowka eingerichtet.** Dies teilte die stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaftlichen Kammer der DVR Jekaterina Marjanowa mit.

„Wir hatten den Traum, hier in den frontnahen Bezirken Kinderspielplätze einzurichten. Und auf unsere Initiative konnte dank der Hilfe nicht gleichgültiger Bürger Russlands mit Unterstützung des Republikoberhauptes, der Volksmiliz, der Volkseinheiten und der Einwohner selbst dieser Traum erfüllt werden. Wir konnten den Kindern wenigstens ein Stück glücklicher und sorgloser Kindheit schenken“, wird Martjanowa vom Pressedienst der Kammer zitiert.

Jeder Spielplatz besteht aus einigen Elementen: Schaukel, Rutsche, Reck und Schwebebalken, Sandkasten. ...

Ein solcher Spielplatz wird in nächster Zeit auch im Dorf Luganskoje am südwestlichen Rand von Donezk eingerichtet werden.



[https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/06/dan-news.info-2019-06-28\\_17-45-42\\_057721-img-1461-1024x681.jpg](https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/06/dan-news.info-2019-06-28_17-45-42_057721-img-1461-1024x681.jpg)

de.sputniknews.com: **Arktis: Russland verstärkt Nordflotte mit neuen Luftverteidigungssystemen**

Die Nordflotte Russlands hat neue Luftverteidigungskomplexe vom Typ Tor-M2DT für den Einsatz in der Arktis bekommen.

„Sie sind für die rauen nördlichen Bedingungen ausgelegt und werden während der Sommer-Trainingsperiode auf ihre Kampffähigkeiten in der Arktis getestet“, sagte der Flottenkommandant, Vizeadmiral Alexander Moissejew.

Er betonte auch, dass die neuen Tor-M2DT am Ort des ständigen Einsatzes eingetroffen seien.

Dan-news.info: Aktivisten der Jugendorganisation „Molodaja Respublika“ haben im Rahmen des Projekts „Stern des Helden“ in Makejewka ein Gedenkzeichen an der Fassade des Hauses des gefallenen Verteidigers der DVR Denis Lakejew angebracht. Bei der Einweihung war die Mutter des Toten Tatjana Burzewa, Kameraden, Vertreter der Stadt- und Bezirksverwaltung, Aktivisten anwesend.

Denis Lakejew kämpfte seit 2014. Er verteidigte die Grenzen der Republik im Gebiet von Styła, Jelenowka, Dokutschajewsk und Jasinowataja. Er war Kommandeur eines Panzergrenadierzugs. Er starb am 22. Februar 2018 bei Dokutschajewsk infolge eines Raketenangriffs der ukrainischen Truppen.



[https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/06/dan-news.info-2019-06-28\\_16-39-21\\_334768-img-6072-1024x576.jpg](https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/06/dan-news.info-2019-06-28_16-39-21_334768-img-6072-1024x576.jpg)

### armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 28.06.2019**

Heute um 20:40 Uhr haben die ukrainischen Strafruppen aus der 93. Brigade auf Befehl ihres Anführers Bryshinskij **Jasinowataja** mit einem Antipanzerraketenkomplex beschossen. Dabei wurde das territoriale Zentrum für soziale Dienstleistungen in der Nekrassow-Straße 11A beschädigt. Opfer konnten vermieden werden.

Durch diesen zielgerichteten Beschuss eines sozial bedeutsamen Objekts unterstreichen die ukrainischen Terroristen ihre Straflosigkeit von Seiten des übergeordneten Kommandos.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der internationalen Organisationen auf den Fall eines weiteren Verbrechens der ukrainischen Strafruppen gegen die Zivilbevölkerung des Donbass.

### de.sputniknews.com: **USA verhängen Sanktionen gegen Maduros Sohn**

Die US-Regierung hat Sanktionen gegen den Sohn des venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro verhängt. Das teilte das Finanzministerium am Freitag in Washington mit.

Die Behörde begründete den Schritt damit, dass Nicolas Ernesto Maduro Guerra Teil der „unrechtmäßigen“ Regierung Venezuelas sei.

Maduro würde sich auf seinen Sohn Nicolasito und andere verlassen, um die Wirtschaft im Würgegriff zu halten und die Bevölkerung Venezuelas zu unterdrücken, so die Begründung von Finanzminister Steven Mnuchin.

In Venezuela liefert sich der selbsternannte venezolanische Interimspräsident Juan Guaidó seit Monaten einen Machtkampf mit Staatschef Nicolás Maduro. Der Präsident wirft Guaidó vor, mit Hilfe der USA einen Staatsstreich gegen seine sozialistische Regierung zu planen.

Die USA hatten Guaidó nahezu sofort als Interimspräsidenten anerkannt und von Maduro den Rücktritt gefordert.

Hierzu verhängten sie wirtschaftliche Sanktionen gegen ihn und sein Umfeld. Bislang laufen diese Bemühungen aber ins Leere.

Dennoch glaubt US-Präsident Donald Trump nicht, dass seine Politik gescheitert sei.

„Die Dinge brauchen Zeit“, sagte er bei einem Treffen mit dem brasilianischen Staatschef Jair Bolsonaro am Rande des G20-Gipfels in Japan.

### Wpered.su: **Kinder mit Behinderung erhielten Geschenke aus Deutschland**

In Gorlowka hat eine Vorschuleinrichtung für Kinder mit Körperbehinderungen Geschenke von der gesellschaftlichen Organisation "Frieden mit Russland" (Hannover, BRD) erhalten. Die Geschenke wurden von Vertretern der KP der DVR übergeben, teilt ein Korrespondent

von "Wperjod" mit.

Die humanitäre Hilfe enthält Kuschtiere und Zeichenmaterial: Buntstifte, Pinsel, Bleistifte, Malbücher, farbiges Papier usw. Insgesamt besuchen etwa 50 Kinder die Einrichtung.



[http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/06/IMG\\_20190628\\_100921.jpg](http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/06/IMG_20190628_100921.jpg)

### **wpered.su: In Gorlowka fand eine Präsentation des Buchs „Der Donbass in der weltweiten Konfrontation“ statt**

Am 28. Juni präsentierte der Sekretär des ZK der KP der DVR Stanislav Retinskij sein Buch „Der Donbass in der weltweiten Konfrontation: Ein klassenbezogener Ansatz“. Die Veranstaltung fand auf Initiative der örtlichen Organisation der Kommunistischen Partei der DVR statt, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

„Während der Arbeit an meinem Buch habe ich mir nicht die Aufgabe gestellt, ein heimatkundliches Werk zu schreiben. Natürlich ist in dem Buch vom Donbass die Rede. Aber die Ereignisse in unserer Region werden erstens im Kontext der weltweiten Konfrontation betrachtet und zweitens durch das Prisma eines klassenmäßigen Ansatzes. Außerdem wird in dem Buch die Rolle der Kommunisten in den Ereignissen vor fünf Jahren hervorgehoben“, merkte der Autor des Buches an.

Während der Präsentation überreichte Stanislav Retinskij den Gorlowker Kommunisten einige Exemplare des Buches und dem ersten Sekretär der örtlichen Parteiorganisation Eduard Matjucha ein T-Shirt der DKP.

### **vormittags:**

mil-lnr.info: In den letzten 24 Stunden wurde kein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf das Territorium der LVR festgestellt.

### **Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 28. Juni 3:00 Uhr bis 29. Juni 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 28. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der

Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Dolomitnoje, Shelesnaja Balka, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Donezker Flughafen (Volvo-Zentrum, Terminal), Krutaja Balka, Wasiljewka, Mineralnoje, Jasinowataja, Spartak, Shabitschewo, Leninskoje, Kominternowo, Sachanka.**

Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU gestern das Mörserfeuer auf die Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks in Donezk eröffnet. IDabei erlitten ein Mann und eine Frau Splitterverletzungen, 12 Fenster wurden zerstört und das Dach einer Mehrparteienwohnhäuserer in der Kosarew-Straße 84 wurde beschädigt.

Außerdem wurden durch Beschuss von Seiten der BFU mit Mörsern des Kalibers 82mm in Kominternowo folgende Häuser beschädigt:

- Watutin-Straße 4a (direkter Treffer auf einem Wirtschaftsgebäude);
- Watutin-Straße 6a, 10a, 10b (jeweils das Dach beschädigt).

Außerdem geriet um 16:35 Uhr das Gebiet der Wasiljewker Pumpstation erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke unter Beschuss der BFU, die Mitarbeiter waren gezwungen sich im Schutzraum in Sicherheit zu bringen.

Infolge zielgerichteten Beschusses von Seiten der BFU mit Antipanzerlenkraketen auf Jasinowataja wurde das Dach des territorialen Zentrums für soziale Dienstleistungen in der Nekrassow-Straße 11a beschädigt.

Während des nächtlichen Beschusses der BFU auf Sachanka, Leninskoje und Kominternowo mit Artilleriesystemen des Kalibers 122mm wurde eine Stromleitung beschädigt, dadurch haben die genannten Ortschaften keinen Strom. Außerdem wurden in Kominternowo folgende Häuser beschädigt:

- Achmatowa-Straße 108 (das Dach ist beschädigt);
- Achmatowa-Straße 112 (in der Folge eines direkten Treffers brannte das Haus ab).

**Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 591.**

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 744.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueereinstellung, der „Frühlings“-waffenstillstand in Kraft.

## de.sputniknews.com: **G20-Länder einigen sich auf Klima-Kompromiss – trotz Forderungen der USA**

Die Staats- und Regierungschefs der führenden Industrienationen der Welt haben sich beim G20-Gipfel in Japan doch noch auf eine gemeinsame Abschlusserklärung verständigt, wie Bundeskanzlerin Angela Merkel am Samstag im japanischen Osaka mitteilte.

Merkel zufolge akzeptieren die USA, dass die anderen Staaten ihr Engagement für den Klimaschutz in der Erklärung bekräftigen.

Unterhändler der Staats- und Regierungschefs hatten zuvor in stundenlangen Verhandlungen versucht, einen Kompromiss zu finden. Streit gab es vor allem deswegen, weil die USA forderten, das Thema Klimaschutz in der Abschlusserklärung gar nicht zu erwähnen. Die Europäische Union bestand jedoch darauf.

„Ich denke, dass wir eine starke Erklärung zum Klimawandel brauchen“, hatte EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker bereits am ersten Gipfeltag gesagt. Er könne deswegen keine Verwässerung der Gipfelerklärung aus dem vergangenen Dezember

akzeptieren.

In Argentinien hatte man sich damals - mit Ausnahme von US-Präsident Donald Trump – zur „uneingeschränkten Umsetzung“ des Pariser Klimaabkommens zur Begrenzung der Erderwärmung bekannt und festgehalten, dass der Vertrag „unumkehrbar“ sei. Zugleich wurde damals festgehalten, dass die USA aus dem Pariser Klimaabkommen aussteigen wollen. US-Präsident Donald Trump ist der Ansicht, dass die Vereinbarung die Vereinigten Staaten „zum ausschließlichen Vorteil anderer Länder“ benachteilige.

Das Abkommen sieht vor, den Anstieg der globalen Temperatur bei weniger als zwei Grad und möglichst sogar bei nur 1,5 Grad zu stoppen. Vergleichsmaßstab ist die Zeit vor der Industrialisierung.

**Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie schon mitgeteilt wurde, haben die BFU heute die **Siedlung des Isotow-Bergwerks in Gorlowka** mit Mörsern, Schützenpanzerwaffen, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. Dabei wurden das Dach und die Fensterverglasung des Hauses in der Tuschinskaja-Straße 6/1 beschädigt. Außerdem wurden Leitungen des Kanals „Sewerskij Donez – Donbass“ beschädigt. Opfer unter der Zivilbevölkerung konnten vermieden werden.**

de.sputniknews.com: **China und USA schließen im Handelskrieg „Waffenruhe“**

Der chinesische Präsident Xi Jinping und sein US-amerikanischer Amtskollege Donald Trump haben sich am Rande des G20-Gipfels im japanischen Osaka am Samstag auf eine Wiederaufnahme der Verhandlungen zu Wirtschaft und Handel geeinigt. Dies meldet die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua.

„Die US-Seite hat zugesagt, dass sie keine neuen Zölle gegen die chinesischen Exporte verhängen wird“, teilte die Agentur auf der offiziellen Webseite mit.

Spezifische Fragen werden demnach zwischen den Verhandlungsteams für Wirtschaft und Handel der zwei Länder besprochen.

Die USA und China sind seit einem Jahr in einen erbitterten Handelskonflikt verstrickt. Die US-Regierung beklagt das hohe Handelsdefizit mit China, mangelnden Marktzugang und Diebstahl geistigen Eigentums oder zwangsweisen Technologietransfer. So haben die Vereinigten Staaten bereits die Hälfte aller Importe aus China mit Sonderzöllen belegt, während Peking mit Gegenzöllen reagiert hat. Trump droht jetzt damit, die Strafmaßnahmen auf alle China-Einfuhren im Wert von 500 Milliarden US-Dollar auszuweiten.

Trump hatte den Streit verschärft, indem er im Mai den chinesischen Telekomriesen Huawei auf eine schwarze Liste von Unternehmen setzte, deren Geschäftsbeziehungen zu US-Partnern strengen Kontrollen unterliegen. Danach haben viele internationale Unternehmen ihre Kooperation vorerst unterbrechen oder auf den Prüfstand stellen müssen. Ende vergangener Woche sprach der US-Präsident einen solchen Bann auch gegen fünf andere chinesische Hightech-Unternehmen und Institute sowie deren Töchter aus, die an Supercomputern arbeiten. Damit soll der Zugang zu US-Spitzen-technologie verhindert werden.

Der Handelskonflikt zwischen den USA und China steht neben dem Klimawandel und der Kriegsgefahr in der Golfregion im Mittelpunkt des am Freitag begonnenen zweitägigen G20-Gipfels in Osaka.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32533/71/325337162.jpg>

### **Lug-info.com: Erklärung des Außenministers der LVR Wladislaw Dejnego zur Frage der Reparatur der Brücke bei Staniza Luganskaja**

Die Ukraine hat endlich beschlossen, die Sabotage der Reparatur der zerstörten Brücke am Passierpunkt bei Staniza Luganskaja zu beenden und dem Entwurf des IKRK zuzustimmen. Dies hat gestern Leonid Kutschma über die Presse mitgeteilt und erläutert, dass das IKRK 60 Mio. Euro für die Durchführung des Projekts zur Verfügung gestellt hat.

Wir haben dem Projekt des IKRK bereits 2017 zugestimmt und die Reparaturen wären schon lange mit Unterstützung des IKRK abgeschlossen, wenn es nicht den Widerstand der ukrainischen Regierung gegeben hätte.

Aufgrund ihrer Launen sind die Menschen immer noch gezwungen über morsche Holztreppe auf und abzustiegen. Aber ich hoffe, dass bald an Stelle des gesprengten Brückenübergangs eine Metallkonstruktion installiert wird.

Die projektierte Breite dieser Konstruktion beträgt drei Meter, die mögliche Belastung fünf Tonnen. Sie wird nicht nur den Menschen den Übergang über die Abgrenzungslinie erleichtern, sondern auf die Überfahrt eines Krankenwagens ermöglichen. Gerade auf dieser Möglichkeit haben wir von Anfang an bestanden, da wir wissen, dass davon Gesundheit und Leben von Menschen abhängen können.

Seit mehr als vier Jahren versuchen wir, von der Kiewer Regierung die Zustimmung zur Reparatur der Brücke zu erreichen, davon hat zwei Jahre lang das IKRK mit uns zusammen eine Zustimmung zu ihrem Projekt von der Ukraine gefordert. Aber die Ukraine hat aus erdachten Gründen all diese Versuche blockiert. Es ist zufriedenstellend, dass die Ukraine gezwungen ist uns Konzessionen zu machen und sich verpflichtet hat, die Brücke zu reparieren. Das ist in einer Art eine Kompensation eines geringen Teils des Schadens, der unserer Republik zugefügt wurde. Das ist ein Sieg für uns.

Die Brücke wurde auf Befehl Kiews bereits im März 2015 gesprengt, was die ukrainischen Truppen sofort mit Freude in den Massenmedien bekanntgaben. Viereinhalb Jahre quälender Übergang für zivile Einwohner, darunter hauptsächlich alte Leute, hat Kiew auf dem Gewissen. Wir hoffen, ihr Leidensweg hat bald ein Ende.

### **de.sputniknews.com: Libyen: General Haftar befiehlt Angriffe auf türkische Schiffe**

Der libysche General Khalifa Haftar und Oberbefehlshaber der Libyschen Nationalarmee (LNA), die den Truppen der UN-unterstützten Regierung der nationalen Einheit (GNA) gegenübersteht, hat die Schließung des Luftraums für türkische Zivilflugzeuge sowie Angriffe auf türkische Schiffe in libyschen Hoheitsgewässern angeordnet.

Dies teilte Haftars Sprecher Achmed al-Mesmari in einer Presskonferenz am Freitagabend in



Bengasi mit.

„Der Oberbefehlshaber der libyschen Armee Feldmarschall Khalifa Haftar hat das Luftwaffen-Kommando angewiesen, aus der Türkei kommende Schiffe zu attackieren, sobald sich diese in den Hoheitsgewässern Libyens befinden“, so al-Mesmari.

Auch türkische Firmen und Einrichtungen in Libyen würden von Haftars Truppen künftig „als legitimes Ziel angesehen“.

Der Sprecher warf dem türkischen Militär vor, an den Gefechten um die Hauptstadt Tripolis auf der Seite des Rivalen – der Einheitsregierung – beteiligt zu sein. Bei der Einnahme der Stadt Garian im Nordwesten des Landes am Donnerstag durch die Regierungstruppen seien türkische Drohnen zum Einsatz gekommen.

Seit dem Sturz und der Ermordung des libyschen Anführers Muammar al-Gaddafi im Jahr 2011 herrscht Chaos im Lande. Libyen existiert praktisch nicht mehr als einheitlicher Staat, denn heute herrscht Biarchie im Land. Die Einheitsregierung in Tripolis ist schwach und hat weite Teile des Landes nicht unter Kontrolle. Haftar unterstützt eine Gegenregierung im Osten Libyens.

Der Oberbefehlshaber der Libyschen Nationalarmee, Khalifa Haftar, hatte am 4. April seinen Kräften befohlen, eine Offensive gegen die Hauptstadt zu starten, um sie „von den Terroristen zu befreien“. Die gegenüber der Regierung in Tripolis loyal eingestellten bewaffneten Einheiten kündigten den Beginn der Gegenoperation „Vulkan des Zorns“ an. Zurzeit werden im Gebiet der libyschen Hauptstadt weiter Stellungskämpfe geführt. Nach WHO-Angaben sind bei den Gefechten mehr als 450 Menschen gestorben und über 2100 Personen verletzt worden.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32477/43/324774309.jpg>

### **Dnr-online.ru: Mitteilung des Pressedienstes der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR**

Nach operativen Informationen werden von der ukrainischen Seite 251 Menschen festgehalten, darunter

- 94 Menschen, deren Aufenthalt auf ukrainischem Territorium bestätigt ist. Es liegt die Information vor, dass eine Person freigelassen wurde, da ihre Freiheitsstrafe abgelaufen ist;
- 157 Menschen, über die keine Informationen vorliegt oder von der ukrainischen Seite ermittelt wird.

Zum Stand vom 18. Juni sind 461 Menschen auf der Liste der Vermissten, möglicherweise befinden sie sich auch in ukrainischer Gefangenschaft.

**nachmittags:**

## de.sputniknews.com: **Kim kurz „Hallo“ sagen: Betritt Trump als erster US-Präsident nordkoreanischen Boden?**

Der Präsident der Vereinigten Staaten Donald Trump hat am Samstag auf Twitter eine spontane Zusammenkunft mit Nordkoreas Staatschef Kim Jong Un vorgeschlagen.

Am Samstag will Trump nach Südkorea reisen und die zwischen Nord- und Südkorea gelegene entmilitarisierte Zone besuchen.

„Während ich da bin – falls der nordkoreanische Vorsitzende Kim das sieht – würde ich ihn an der Grenze in der entmilitarisierten Zone treffen, einfach um ihm die Hand zu geben und ‚Hallo(?)!‘ zu sagen“, twitterte der US-Staatschef.

Sollte Kim da sein, würden sich die Politiker „für zwei Minuten sehen“, erklärte Trump auf der Pressekonferenz zum Abschluss des G20-Gipfels im japanischen Osaka. Trump hat nach eigenen Worten auch „kein Problem damit“, als erster Präsident der Vereinigten Staaten die nordkoreanische Grenze zu überschreiten.

### **Spontanes Treffen**

Die Idee, Kim einzuladen, sei ihm am Morgen spontan gekommen. Er habe lediglich einen Fühler ausgestreckt, da er nicht wisse, wo Kim sich derzeit aufhalte. Der nordkoreanische Staatschef sei „vielleicht nicht in Nordkorea“.

Er und Kim verstünden sich sehr gut, meinte der US-Präsident. Nordkorea habe sich sehr aufgeschlossen gezeigt, ein Treffen könnte am Sonntag zustande kommen.

### **Pjôngjangs Reaktion**

Die nordkoreanische Vize-Außenministerin, Choi Sun Hui, bezeichnete Trumps Angebot als „sehr interessant“.

„Es ist ein sehr interessanter Vorschlag, aber wir haben diesbezüglich noch keine offizielle Einladung bekommen“, so die Ministerin laut der Nachrichtenagentur Reuters.

### **Drittes Gipfeltreffen?**

Sollten sich Trump und Kim tatsächlich begegnen, wäre es nach den Gipfeln in Singapur und in Vietnam die dritte Zusammenkunft der zwei Politiker.

Das erste Gipfeltreffen USA-Nordkorea war im Juni 2018 in Singapur über die Bühne gegangen. Damals gab Pjôngjang seine Bereitschaft zur kompletten Denuklearisierung bekannt. Die USA versprachen im Gegenzug Sicherheitsgarantien.

Die Gespräche zwischen Nordkorea und den Vereinigten Staaten gerieten allerdings nach dem Gipfel in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi Ende Februar, der von Donald Trump abrupt beendet worden war, ins Stocken. Laut Analysten hatte Kim Jong Un zu viele Sanktionslockerungen gefordert, ohne im Gegenzug genügend Schritte zur nuklearen Abrüstung Nordkoreas anzubieten.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32364/35/323643571.jpg>

de.sputniknews.com: **G20-Gipfel: Trump nennt Putin „tollen Kerl“**

US-Präsident Donald Trump hat die Zusammenkunft mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin am Rande des G-20-Gipfels weitgehend positiv bewertet.

„Ich glaube, er (Putin – Anm. d. Red.) ist ein toller Kerl. Ich denke, wir hatten ein hervorragendes Treffen“, sagte Trump am Samstag gegenüber der staatlichen russischen Medienholding WGTRK.

Die beiden Staatschefs waren einander am Freitag beim Gipfel der Staats- und Regierungschefs der G-20-Staaten im japanischen Osaka zu einem Gespräch begegnet. Trump soll laut dem russischen Sender „Rossija 24“ im Nachhinein erklärt haben, das bilaterale Treffen sei produktiv verlaufen.

Dem soll er hinzugefügt haben, die USA und Russland sollten als zwei Großmächte Handelsbeziehungen zueinander unterhalten.

Neben Fragen des internationalen Handels sollen Trump und Putin die Lage in Syrien und im Iran sowie in Venezuela und in der Ukraine besprochen haben. Auch aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Türkei und China waren Themen bei der Diskussion.

Es war das dritte Gespräch unter vier Augen der beiden Staatschefs.

Nach dem Treffen im finnischen Helsinki im Sommer vergangenen Jahres waren sie noch beim G-20-Gipfel im Dezember im argentinischen Buenos Aires kurz zusammengekommen. Ein längeres Treffen mit Putin hatte Trump damals wegen Spannungen nach dem Zwischenfall in der Meerenge von Kertsch abgesagt.

**telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU um 11:40 Uhr Sajzewo mit Mörsern des Kalibers 120mm und Granatwerfern beschossen.**

**Infolge eines direkten Treffers entstand ein Brand am Haus in der Brusilow-Straße 30. Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden bisher nicht festgestellt.**

Rusvesna.su: **Putin über die Provokation der Ukraine in der Straße von Kertsch**

Der russische Präsident Wladimir Putin sprach über die Aussichten für die Freilassung der ukrainischen Seeleute, die von russischen Grenzschutzbeamten in der Straße von Kertsch festgenommen wurden, und erinnerte daran, dass dies eine bewusste Provokation Kiews gewesen sei.

„Der neu ernannte Generalstabschef der ukrainischen Armee hat bestätigt, dass es sich um eine Provokation handelte, die Poroschenko im Wahlkampf organisiert hat ...

Man klettert nicht einfach über irgendein Tor, das gehört sich nicht! Das ist der Ausgangspunkt.“, erklärte Putin auf der Abschlusspressekonferenz des G20-Gipfels in Japan.

„Die ukrainische Seite gab sogar zu, dass dies eine Provokation von ihr war.“

Gleichzeitig machte er eine Einschränkung: „Diese Seeleute haben den Befehl einfach ausgeführt, und das ist alles, wir sind uns dessen bewusst.“

„Aber sie haben gegen das russische Recht verstoßen, deshalb müssen wir ruhig damit umgehen. Wir werden ruhig, in einem Arbeitsmodus, dieses Problem lösen“, schloss Putin.

Der russische Präsident erwähnte auch die gestrige Überstellung von vier Personen, die im Donbass festgehalten wurden, an den Vorsitzenden des politischen Ausschusses der Oppositionsplattform – Partei Für das Leben, Viktor Medwedtschuk, in Minsk.

„Hier finden Sie ein gutes Beispiel für die Arbeit, den direkten Kontakt zu denen, mit denen Sie in einen Dialog treten müssen, und das Ergebnis ist offensichtlich. Wenn dies der Fall ist (bezüglich der ukrainischen Behörden), können wir natürlich viel erreichen“, so Putin abschließend.



[https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node\\_pic/public/putin\\_405.jpg](https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/putin_405.jpg)

### Ukrinform.ua: **Putin antwortet auf Selenskij's Worte über inhaftierte Marinesoldaten**

Präsident der Russischen Föderation erklärte, dass Moskau „im Arbeitsregime“ die Frage betreffs der inhaftierten ukrainischen Seeleute regeln werde.

So kommentierte er bei einer Pressekonferenz im Rahmen des G20-Gipfels in Osaka die Forderung des Präsidenten der Ukraine Wladimir Selenskij, die ukrainischen Marinesoldaten freizulassen, berichtet Ukrinform unter Berufung auf TASS.

"Wir werden diese Frage ruhig, im Arbeitsregime lösen", sagte Putin.

Der russische Staatschef machte dabei deutlich, dass die Freilassung der ukrainischen Seeleute und die Rückkehr in Russlands PACE in keinem Zusammenhang stehen. Er nannte erneut die Durchfahrt der Schiffe der Seestreitkräfte der Ukraine eine „Provokation“.

Die russische Seite habe „Fragen bezüglich mancher Leute, die in der Ukraine festgehalten werden“, sagte Putin weiter.

Inzwischen meldet Interfax, dass Putin zufolge das Thema der ukrainischen Marinesoldaten vom US-Präsidenten Donald Trump bei Gesprächen auf dem G20-Gipfel als eines der vorrangigen angeschnitten worden sei.

### de.sputniknews.com: **Kompromiss im Streit mit China? Trump will US-Lieferungen an Huawei wieder zulassen**

US-Präsident Donald Trump hat dem chinesischen Staatschef Xi Jinping auf dem G20-Gipfel zugesagt, den Telekomriesen Huawei von der schwarzen Liste zu nehmen. Das Unternehmen soll somit wieder die Möglichkeit bekommen, amerikanische Technologieprodukte zu kaufen. Das erklärte Trump nach Abschluss des Gipfels der wichtigsten Industrienationen (G20) am Samstag im japanischen Osaka. Trump und Xi hatten sich zuvor auf die Wiederaufnahme von Verhandlungen im Handelskrieg geeinigt.

Der chinesische Konzern ist von dem anhaltenden Konflikt mit den USA massiv betroffen. Erst vergangene Woche hatte Huawei eine Klage gegen das Handelsministerium in Washington eingereicht. Im Mittelpunkt steht Telekomausrüstung, die das Unternehmen aus China in ein Testlabor in Kalifornien befördert hatte und von dort wieder in die Volksrepublik zurückbringen wollte. Nach Darstellung von Huawei wurde die Ladung aber von der US-Regierung in Alaska beschlagnahmt.

Die USA hatten Huawei Mitte Mai auf eine schwarze Liste von Unternehmen gesetzt, deren Geschäftsbeziehungen zu US-Partnern strengen Kontrollen unterliegen. Wer US-Technik an Huawei verkaufen oder transferieren will, muss eine Lizenz erwerben. Diese kann untersagt werden, wenn Sicherheitsinteressen berührt sind.

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 29.06.2019**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **28-mal das Regime der Feueereinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von 14 Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben die Kämpfer der 30. und der 53. Brigade unter Kommando der Kriegerverbrecher Garas und Poljakow **Dolomitnoje, Shelesnaja Balka** und die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit 122mm-Artillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 93., 57. und 24. Brigade unter Kommando der Kriegerverbrecher Bryshinskij, Mischantschuk und Guds die Gebiete von **Jasinowataja, Mineralnoje, Wasiljewka, Shabitschewo, Krutaja Balka, Trudowskije, Spartak** und den **Flughafen von Donezk** mit 120- und 82mm-Mörsern, Panzer, Antipanzernkraketen, Schützenpanzern, Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer der 36. Brigade unter Kommando des Kriegerverbrechers Gnatow **Leninskoje, Sachanka** und **Kominternowo** mit 122mm-Artillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern, Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen beschossen, in Kominternowo wurden zwei Wohnhäuser in der Achmatowa-Straße 108 und 112 beschädigt.

Wie schon mitgeteilt wurde, wurden durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 70 Quadratmeter Dach des territorialen Zentrums für soziale Dienstleistungen in Jasinowataja beschädigt. Durch glücklichen Zufall konnten Opfer unter der Zivilbevölkerung vermieden werden.

Insgesamt hat der Gegner 39 Artilleriegranaten des Kalibers 122mm und 157 Mörsergeschosse, davon 96 des Kalibers 120mm, auf das Territorium unserer Republik abgefeuert.

Alle Fälle von Beschuss auf Ortschaften sind dokumentiert, die Materialien wurden den Vertretern der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie der Generalstaatsanwaltschaft der DVR zur Aufnahme von Strafverfahren gegen die ukrainischen Kriegerverbrecher übergeben.

Die Marineinfanteristen aus dem 501. Bataillon der 36. Brigade, deren Personalausstattung gemäß unserer Quelle aus dem Stab der OOS 319 oder 57% der normalen Zahl beträgt, füllen ihrerseits die Statistik nicht kampfbedingter Verluste auf.

So hat ein Bataillonskommandeur, der beschlossen hatte, persönlich den Fall eines Schusswechsels im betrunkenen Zustand in der Nacht vom 28. auf den 29. Juni zwischen ihm unterstellten Soldaten an der Front zu untersuchen, bei Vorrücken auf die Positionen im Gebiet von Schirokino eine Schusswunde erlitten und wurde in ein Krankenhaus von Mariupol eingeliefert. Zu diesem Fall wird eine Ermittlung vom militärischen Rechtsordnungsdienst durchgeführt.

Außerdem haben wir im Verantwortungsbereich des Bataillons eine **mobile Gruppe der elektronischen Kriegführung** aus dem 503. Bataillon entdeckt, die bereits mehrfach in den Berichten der OSZE-Mission als an der Unterdrückung von Leitungskanälen von Drohnen der OSZE-Mission beteiligt erwähnt wurde.

de.sputniknews.com: **„Wir werden nicht hysterisch“: Putin zu westlicher Einmischung in Angelegenheiten Russlands**

Der russische Präsident Wladimir Putin hat bei einer Pressekonferenz am Rande des G20-Gipfels in Osaka die Gelassenheit betont, mit der Moskau auf die Einmischung der westlichen Länder in die inneren Angelegenheiten von Russland reagiert.

Der russische Staatschef teilte mit, dass er in seinem jüngsten Gespräch mit seinem US-Amtskollegen Donald Trump unter anderem auch die Vorwürfe an Russland wegen einer

angeblichen Einmischung in die US-Präsidentschaftswahlen 2016 besprochen hatte. Dabei nannte er keine weiteren Details zu diesem Thema, betonte jedoch, Einmischungen der Westlichen Länder in die russischen Angelegenheiten gebe es tagtäglich.

„Es gibt irgendwelche Auseinandersetzungen in der Informationssphäre, wir äußern unsere Meinung. Tun sie das etwa nicht? Doch, sie tun das selbstverständlich, immer wieder. Wir machen jedoch keinen Lärm, werden nicht hysterisch darüber, dass sie sich in unsere Angelegenheiten einmischen, obwohl es täglich zur Einmischung kommt“, sagte er.

„So hat sich leider die Praxis der internationalen Beziehungen gestaltet“, fügte er hinzu. Moskau hatte in der Vergangenheit immer wieder die Vorwürfe einer „Einmischung“ in die Präsidentschaftswahl in den USA 2016 zurückgewiesen. Der Bericht des US-Sonderermittlers Robert Mueller, veröffentlicht im April, enthalte keine stichhaltigen Beweise dafür, hieß es im Kreml.

### **mil-Info: Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I.M. Filiponenko**

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt angespannt. Gleichzeitig mit der Trennung der Kräfte bei Staniza Luganskaja **vermindert das Kommando der 25. Brigade der ukrainischen Streitkräfte aktiv das Territorium im Gebiet von Staschastje**. Damit der Prozess der Verminderung weniger Aufmerksamkeit erregt, hat der Brigadekommandeur Sentschenko die Anweisung gegeben, zu diesem Zweck Soldaten in ziviler Kleidung einzusetzen.

Unsere Beobachter haben am 26. Juni einen solchen Fall festgestellt. Am nördlichen Rand von Staschastje wurden Antipanzermine aus einem Lastwagen mit zivilem Nummernschild entladen.

Diese Informationen bestätigen auch die Beobachter der OSZE-Mission.

**In den Reihen der ukrainischen Streitkräfte sinkt das Niveau der Disziplin weiter ab**, und die Zahl der nicht kampfbedingten Verluste in der 54. mechanisierten Brigade steigt.

Am 25. Juni starb ein Soldat der 54. Brigade infolge der Verletzung von Sicherheitsbestimmungen in einem Fahrzeugpark während Radmontagearbeiten an einem Ural-Lastwagen, weil er von einem Sicherungsring getroffen wurde, zwei weitere wurden schwer verletzt.

Am 23. Juni schlug der Kommandeur der 5. mechanisierten Kompanie des 2. mechanisierten Bataillons der 54. Brigade der ukrainischen Streitkräfte Leutnant Ozerklewitsch in betrunkenem Zustand einen Untergebenen. Der Soldat Schilow wurde mit Rippenbrüchen und geschlossenem Schädelhirntrauma in ein Stadtkrankenhaus eingeliefert.

### **de.sputniknews.com: „Das wird nicht geschehen“: Trump hat im S-400-Streit Sanktionen ausgeschlossen – Erdogan**

US-Präsident Donald Trump hat im Streit über die Lieferung von russischen Raketen an die Türkei nach Darstellung der Regierung in Ankara Sanktionen ausgeschlossen.

„Er hat uns persönlich gesagt, dass das nicht geschehen wird“, sagte der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan am Samstag nach einem Treffen mit Trump beim G20-Gipfel in Osaka.

Trump hatte zuvor erklärt, über die geplante Lieferung von S-400-Raketen werde verhandelt und beide Seiten prüften „verschiedene Lösungen“. Sanktionen schloss er nicht ausdrücklich aus. Allerdings sagte Trump in Osaka, die Türkei sei von seinem Amtsvorgänger Barack Obama „sehr unfair behandelt worden“. Dieser habe sich geweigert, der Türkei „Patriot“-Raketen von Raytheon zu verkaufen.

Die USA hatten der Türkei als Ersatz für das russische Waffensystem „Patriots“ angeboten. Erdogan bezeichnete jedoch das US-Angebot als nicht so gut wie das russische. Nach türkischen Angaben sollen die ersten S-400-Raketen in den kommenden Tagen geliefert

werden.

Ein erklärter Verzicht der USA auf Sanktionen würde Aussagen amerikanischer Regierungsmitglieder widersprechen. Anfang des Monats drohte der damalige amtierende Verteidigungsminister Patrick Shanahan in einem Brief an die Regierung in Ankara mit einem Zurückfahren der militärischen Zusammenarbeit. Zudem würden keine weiteren Piloten zur Ausbildung an F-35 Kampffjets zugelassen. Zuvor hatten die USA die Lieferung von Ausrüstung für die F-35 gestoppt. Die Regierung in Washington hat bislang argumentiert, der Nato-Verbündete könne nicht gleichzeitig die S-400-Systeme aus Russland und F-35-Kampfflugzeuge des US-Rüstungskonzerns Lockheed Martin betreiben.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32198/69/321986960.jpg>

### Wpered.su: **Gratulation des ZK des Leninschen Komsomol der DVR zum Tag der Jugend**

Liebe Freunde!

Wir gratulieren herzlich zum Tag der Jugend!

Dieser Feiertag ist sowohl den jungen als auch den völlig erwachsenen Menschen vertraut, weil die Jugend nicht nur ein bestimmter Lebensabschnitt ist, sondern vor allem ein Geisteszustand, wenn man in sich riesige Reserven schöpferischer Kräfte fühlt, kühne Pläne entwirft und glaubt, dass man alles, was man sich vorgenommen hat, leisten kann.

Gerade der Jugend gehört die Zukunft. Heute wird es nicht übertrieben sein zu sagen, dass euch auch die Gegenwart gehört. Die heutige Jugend strebt immer aktiver zu einer tätigen Beteiligung am gesellschaftlichen und politischen Leben, tut sich sichtbar in der Produktion, der Wissenschaft, der Kultur und im Sport hervor.

Wir wollen allen, die jung sind, Erfolge in ihren Angelegenheiten und Bestrebungen wünschen, dass sie ihre Talente und Fähigkeiten so vollständig wie möglich verwirklichen, das jugendliche Feuer nicht verlieren! Dass der wunderbare Zustand der Jugend euch euer ganzes Leben lang nicht verlässt! Zum Feiertag!

Das Zentralkomitee des Leninschen Kommunistischen Jugendverbands der Donezker Volksrepublik

### de.sputniknews.com: **Ohne Absprache mit Kiew? Ex-Präsident Poroschenko wegen westlicher Kontakte mit Putin empört**

In einem Facebook-Posting am Samstag hat der ehemalige Präsident der Ukraine Petro Poroschenko die Kontakte zwischen dem russischen Staatschef Wladimir Putin und seinem US-Amtskollegen Donald Trump als angebliche Revanche Moskaus gegen Kiew kritisiert. Denn in den letzten fünf Jahren habe es keinen Kontakt zum Kreml gegeben, ohne dass die Ukraine vorher in Kenntnis gesetzt worden sei.

Das jüngste Treffen zwischen Putin und Trump fand während des G20-Gipfels diese Woche in

Osaka statt. Poroschenko zeigte sich am Samstag empört, dass niemand Kiew über die anstehende Zusammenkunft der beiden Staatschefs informiert hatte.

„Die Verletzung des Grundsatzes ‚Nichts über die Ukraine ohne die Ukraine‘ ist Teil der russischen Rache“, verlautete es in seinem Beitrag. An diesen Grundsatz habe sich die Ukraine fünf Jahre lang gehalten, damit niemandem in den Sinn kommen würde, so Poroschenko, etwas mit dem Kreml „ohne uns zu vereinbaren“.

Der ehemalige Präsident verwies darauf, dass im Laufe der vergangenen fünf Jahre Washington vor jeglichen Gesprächen mit Moskau seine Stellungnahme mit Kiew vereinbart sowie über die Ergebnisse der Verhandlungen informiert habe.

Das Putin-Trump-Treffen beim G20-Gipfel sei demnach die erste Zusammenkunft der Staatschefs der beiden Länder, die ohne Vereinbarung mit der Ukraine durchgeführt worden sei, so Poroschenko. Dies bezeichnete er als ein „alarmierendes Zeichen“ für das Land.

Die beiden Staatschefs waren einander am Freitag beim Gipfel der Staats- und Regierungschefs der G-20-Staaten im japanischen Osaka zu einem Gespräch begegnet. Trump soll laut dem russischen Sender „Rossija 24“ im Nachhinein erklärt haben, das bilaterale Treffen sei produktiv verlaufen.

Dem soll er hinzugefügt haben, dass die USA und Russland als zwei Großmächte Handelsbeziehungen zueinander unterhalten sollten.

Neben Fragen des internationalen Handels sollen Trump und Putin die Lage in Syrien und im Iran sowie in Venezuela und in der Ukraine besprochen haben. Auch aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Türkei und China waren Themen der Diskussion.

Es war das dritte Vieraugengespräch der beiden Staatschefs.